

Merkblatt zur Versickerung von Niederschlagswasser

Die Versickerung von Niederschlagswasser bietet gegenüber der Ableitung in die Regen- oder Mischwasserkanalisation ökologische Vorteile:

- Die Grundwassersituation wird verbessert.
- Die Regenwasserkanalisation und die Gewässer werden entlastet.
- Die Hochwassergefahr für die Flüsse wird vermindert.
- Die Kläranlage und die Pumpwerke werden entlastet.

Weiter ergeben sich, je nach dem gewählten Verfahren, die folgenden Vorteile für den Betreiber von Versickerungsanlagen:

- Eine Versickerungsanlage kann erheblich günstiger in der Anschaffung sein als ein Anschluss an die Regenwasserkanalisation.
- Es kann Wasser zur Bewässerung eines evtl. vorhandenen Gartens gespart werden.
- Einfache Versickerungsanlagen können relativ problemlos selbst erstellt werden.

Bei der Planung und dem Bau einer technischen Anlage zur Niederschlagswasser-versickerung sollten, neben den einschlägigen Regelwerken, folgende Hinweise beachtet werden:

- Das zu versickernde Niederschlagswasser darf nicht verschmutzt sein, z.B. durch Öle, Waschwasser usw.
- Voraussetzung für jede Versickerungsanlage ist, dass der Boden das anfallende Wasser gut aufnehmen kann, da es sonst zu Staunässebildung oder zu einem oberflächigen Abfluss des Niederschlagswassers aus der Versickerungsanlage kommen kann. Die Größe der Versickerungsanlage ist von der Durchlässigkeit des Bodens abhängig.
- Das Grundstück sollte eine gewisse Größe aufweisen, damit die geplante Versickerungsanlage sinnvoll geplant werden kann.
- Zur Verminderung der Vernässung von unterkellerten Gebäuden und zur Vermeidung von Nachbarschaftsstreitigkeiten werden deshalb Mindestabstände von **6 m** zu unterkellerten Gebäuden und **3 m** von nicht unterkellerten Gebäuden und Grundstücksgrenzen empfohlen.

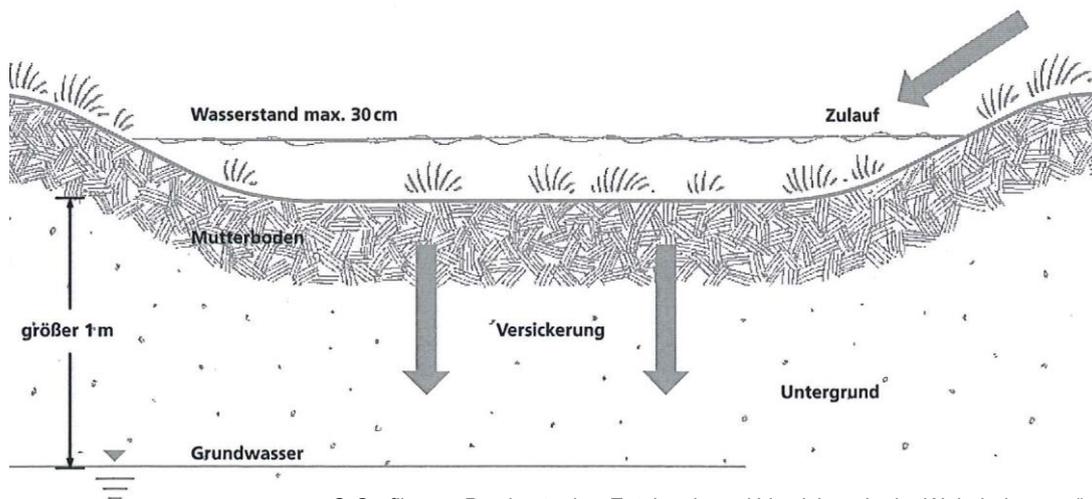
➔ Wenn Sie den Bau einer Versickerungsanlage beabsichtigen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Untere Wasserbehörde Ihres Landkreises. Diese kann Ihnen weitere Auskünfte (z. B. zu einer evtl. erforderlichen Erlaubnis oder zu weitergehenden Anforderungen an die Versickerungsanlage) erteilen.

Viele nützliche Informationen zum Thema Versickerung finden Sie auch im Internet, u.a. auf den Seiten des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de).

Für die Niederschlagswasserversickerung stehen unter anderem die folgenden technischen Möglichkeiten zur Verfügung:

Muldenversickerung

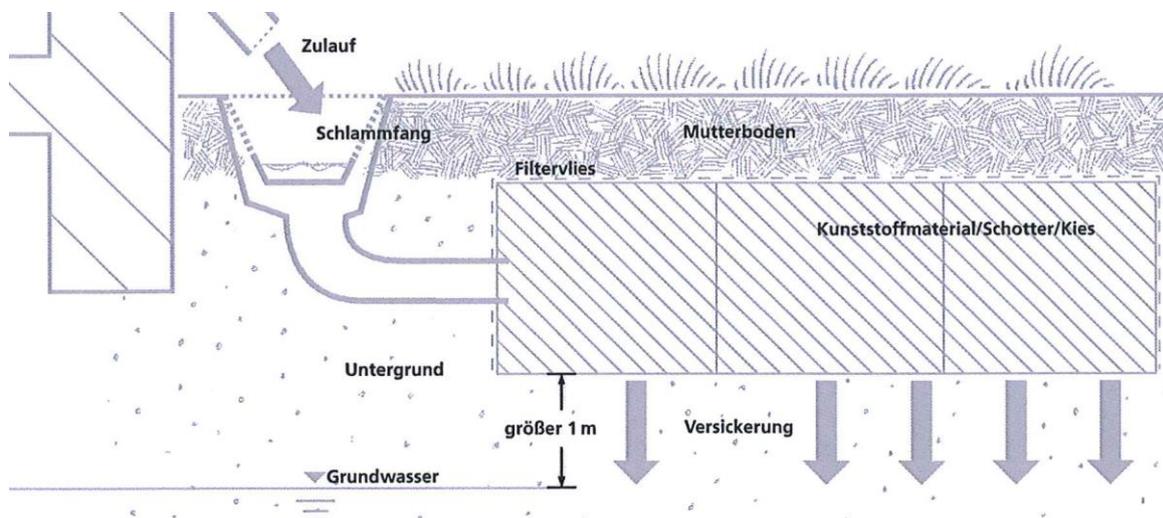
Sie ist eine Variante der Flächenversickerung. Im Gegensatz zur Flächenversickerung wird der Flächenbedarf durch die Zwischenspeicherung von Niederschlagswasser verringert. Dieses Verfahren bietet sich insbesondere bei der Versickerung von Niederschlagswasser von Parkplatzflächen an.



© Grafik aus „Praxisratgeber Entsiegeln und Versickern in der Wohnbebauung“

Rigolen- und Rohrversickerung

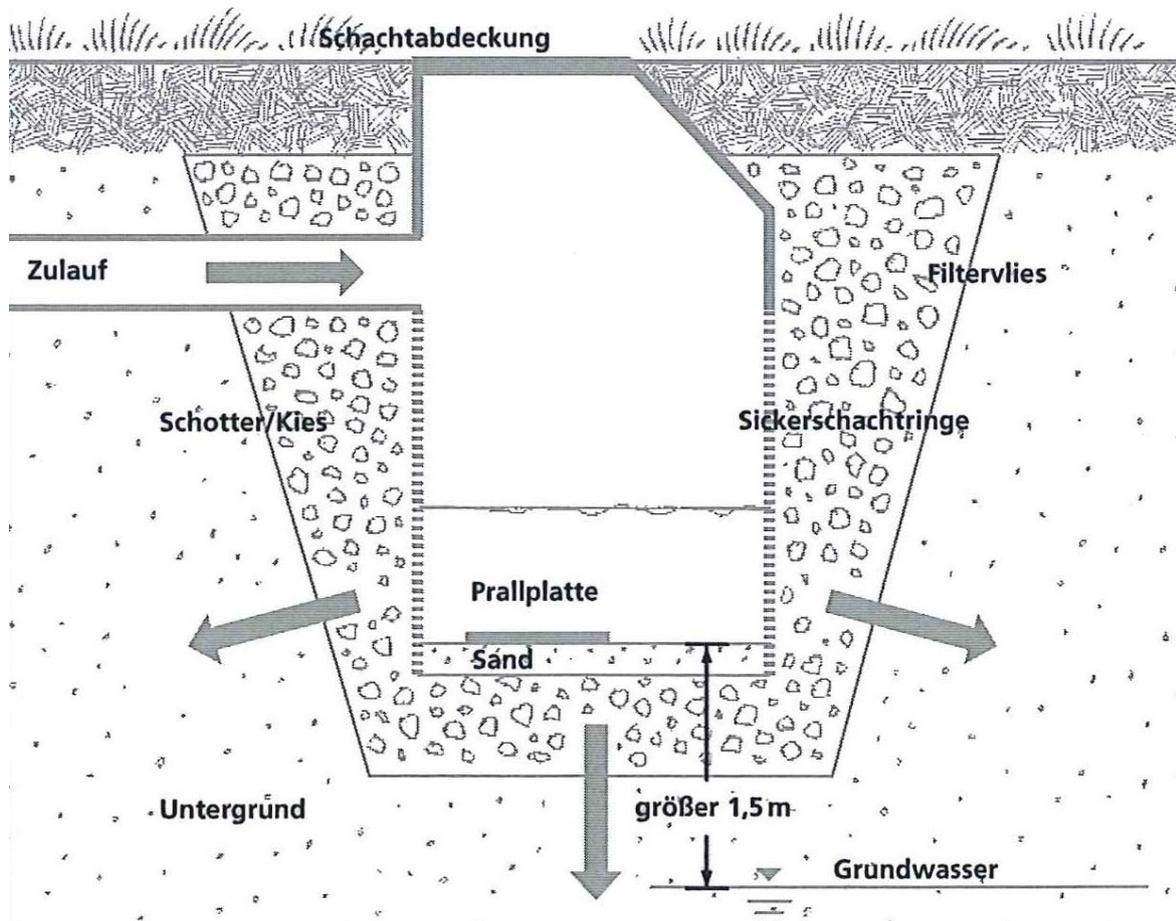
Sie ist für Dachflächen und Höfe besonders geeignet. Das Niederschlagswasser wird oberirdisch in einen kiesgefüllten Graben (Rigolenversickerung) oder unterirdisch in einen in Kies gebetteten perforierten Rohrstrang (Rohrversickerung) geleitet und dort zur Versickerung gebracht. Sie darf nicht bei Parkplätzen und Wegen zu Anwendung gebracht werden.



© Grafik aus „Praxisratgeber Entsiegeln und Versickern in der Wohnbebauung“

Schachtversickerung

Das Niederschlagswasser wird in einem durchlässigen Schacht zwischengespeichert und verzögert in den Untergrund abgeleitet. Dieses Verfahren bietet sich insbesondere bei kleineren Einfamilienhausgrundstücken an; nicht jedoch bei Parkplatzflächen, Wegen und Wohnanlagen größer 3 Wohneinheiten.



© Grafik aus „Praxisratgeber Entsiegeln und Versickern in der Wohnbebauung“